



Beim Spartan Race in Oberndorf geht es beim Damenstart ordentlich zur Sache: Die Schlammschlacht ist eröffnet.

Fotos: Sportgraf

Sand im Getriebe beim Spartan Race in Oberndorf

Während sich der TVB für eine Verlängerung des Vertrags aussprach, muss der Gemeinderat erst noch entscheiden. Der BM ist skeptisch.

Von Michael Mader

Oberndorfer T. – Vor fünf Jahren ernteten der Tourismusverband St. Johann und die Gemeinde Oberndorf teilweise noch Kopfschütteln und Unverständnis, als erstmals ein Spartan Race ausgetragen wurde.

In den vergangenen Jahren nahmen an dem Wettbewerb allerdings jeweils rund 10.000 Athleten aus 42 Nationen teil und sorgten so für mehr als 20.000 zusätzliche Übernachtungen in der Region.

Und damit nicht genug: Im August des Vorjahres bewarb sich das Spartan Race Oberndorf für die Austragung der Spartan-Europameisterschaft und erhielt den Zuschlag.

„Wir freuen uns, für alle Mitwirkenden, gewaltig auf dieses Großereignis und die erste EM im gesamten deutschsprachigen Raum“, jubilierte damals Gernot Riedel, Geschäftsführer des Tourismusverbandes. Und auch beim Oberndorfer Bürger-



Das Spartan Race ist gespickt mit Hindernissen aller Art – Wassergräben sind besonders beliebt.

Teilnehmerfeld und begeisterte Zuschauer lernen rund um diesen Event jährlich unsere Region kennen – mehr kann ein Sportevent nicht bieten.“

Doch die Motivation bei den vielen Vereinen, die mithelfen, damit die Veranstaltung durchgeführt werden kann, ist enden wollend. Während sich der Vorstand des Tourismusverbands in

ausgesprochen hat, wird der Gemeinderat in Oberndorf erst im März darüber beraten. Dabei geht es auch ums Geld, wie Bürgermeister Schweigkofler im Gespräch mit der *Tiroler Tageszeitung* mitteilt: „Anfänglich waren es 30.000 Euro, jetzt sind es 25.000 jährlich, die wir zahlen – ohne Sachleistungen.“ Das Spartan Race habe sich sehr erfolgreich entwickelt. „Ich bin im-

Es wird ja auch ordentlich Startgeld verlangt, sodass die öffentliche Hand eigentlich keine Zuschüsse mehr geben müsste“, macht Schweigkofler aus seiner Meinung kein Hehl, ohne dass er allerdings dem Gemeinderat vorgreifen möchte.

Seitens des TVB jedenfalls hat man in einer ersten Besprechung versucht, die Vereine zu überzeugen – ob es er-